

Liebe Whiskyfreunde,

alle zwei Jahre treffen sich einige Mitglieder des Whiskyclubs Cotwe Zürich für drei bis vier Tage in Schottland, um gemeinsam von der Vielfalt der Whiskybrennereien zu profitieren oder in die spannende, schottische Vergangenheit einzutauchen, um sich vom Prunk eines Schlosses oder der schlichten Trutzigkeit einer Burg bezaubern zu lassen. Wir staunten an einem highlandgamesähnlichen Event genauso sehr über die Leichtigkeit der grazilen Tänzerinnen wie über die Muskelmänner in fliegenden Schottenröcken.

Kaum zu glauben, dass wir in neun Tagen (d. h. inklusive Verlängerung ) so wenig verregnet wurden; ich glaube unterdessen nicht mehr an die Mär vom regnerischen Schottland, sondern genieße im August die angenehmen Temperaturen und den teilweise zugigen Wind; am besten man kämmt sich nicht, denn so eine Windsturmfrisur passt doch eh besser zu den zerzausten, schroffen Landschaften.

Am Dienstag, den 24. August trafen wir pünktlich André und Rita; sie standen vor dem gebuchten Hotel Tontine in Peebles. Mit dabei auch Jörg, den man schon von weitem sah, nicht weil er so leuchtete, sondern weil er die beiden Organisatoren einiges überragte. Es war, wie wenn man zur Familie heimkommt, viel Herzlichkeit und dies nicht wegen des Whiskys! Aber, was war denn das? Rita humpelte, sie hatte den Fuss verstaucht, lächelte aber tapfer und wir hörten uns die erste Story an...

Am nächsten Morgen:

Herrlich dieser Haggis und erst der Black Pudding zu den Spiegeleiern mit Speck, den Porridge nicht zu vergessen. Neun Tage freute ich mich schon beim Aufwachen auf diesen Schmaus und fand einen Verbündeten... André. Wie sagt man so schön? - zu zweit schmeckts noch mal so gut.

Und los gings auf unsere geplante Wanderung. Fröhlich zogen wir am Tweed entlang; auf und ab, unter riesigen, alten Bäumen mit ihren weiten Aesten hindurch; die Sonnenstrahlen brachen durch den Blätterwald, es war wunderschön. Wir bestaunten Fische (nein nicht Schafe, die kennen wir schon) und natürlich die abwechslungsreiche Landschaft mit den bunten Blumen, den Burgen und romantischen, alten Brücken. Ein Fischreier liess sich von André fotografieren ... Und eh es uns bewusst wurde, waren die sieben Kilometer schon um. Rita erkundete zwischenzeitlich das Städtli, humpelnd; ich glaube, sie hatte noch nie so viele mitfühlende Herzen auf ihrer Seite.

Donnerstag:

Was für ein imposantes Schloss, das Thirlestane Castle in der Nähe von Lauder. Wow!, diese Decken!... und jeder fand seine speziellen Gegenstände, die er bestaunen konnte.

Nach so viel Vergangenheit zurück ins ware Leben: in die Whisky-Destillerie Glenkinchie. Für einmal eine „VIP-Führung auf Österreichisch“. Jeder Chef würde ohne zu überlegen „zulangen“, wenn er eine so überzeugende, vor Begeisterung überschäumende Angestellte einstellen könnte. Gute Degustation, sehr schöner Shop.

Unser nächster Halt: das Altersheim! Nein, nicht wirklich, es sah nur so aus... auf den Bänkli vor dem Hotel sassen viele ältere Damen und wir übernachteten dort! Das Blenheim House Hotel in North Berwick ist sehr gut gelegen, direkt am Meer, aber ziemlich altersschwach, ich meine die Zimmer.

Wir assen deshalb im Lockett Bros: Hummer, Miesmuscheln und nicht zu wenig! Delicious!

Freitag um die Mittagszeit bestiegen wir ein Gummischnellboot in „Gummimarsanzügen“, um zum Vogelfelsen Bass Rock zu kommen (Seabird Safari Trip.) Die Sonne blendete, die Vögel, tausende, zwitscherten und flatterten; staunend guckten wir zum Himmel, bedacht, den Mund nicht offenzuhalten, na ja, die müssen auch mal...

Rasant war die Rückfahrt, die Erinnerung hallte noch lange nach bis... der nächste Höhepunkt den Puls etwas beschleunigte:

Das Military Tattoo: die engen Sitze konnten das Ereignis nicht schmälern... Farbenpracht, wehmütige Musik, Tanzende; perfekt einstudiertes Miteinander der verschiedenen Nationen verschmolz zu einer umwerfenden (sorry, wir sassen ja) Choreographie... und ich war enttäuscht, dass es schon zu Ende war.

Am nächsten Morgen:

Samstag, nochmals das vertraute Miteinander... Haggis und Black- Pudding bitte... eine letzte Umarmung und es war wieder ruhig, fast tut es ein bisschen weh...

Einige hatten den Trip verlängert und sich die Royal Yacht Britannia, das Traquair House, das Abbotsford House, die Melrose Abbey, das Floors Castle, das Mellerstein House und die Rosslyn Chapel angesehen, alles unbedingt sehenswert.

So, nun genießt die Fotos, die André festgehalten hat

Bis ein andermal

Marcelle Künzler